

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 186.

Mittwoch, den 5. Juli.

1843.

### Bekanntmachung.

Wir finden uns veranlaßt, die Vorschrift des Gesetzes vom 23. Mai 1840, die Ausübung des landesherrlichen Salzvertragsrechts betreffend, kraft welcher der Handel aller Art mit Salz von Seiten Anderer, als der hierzu verpflichteten Salzschänken, in jedem einzelnen Falle eine Ordnungsstrafe von zehn bis mit fünfzig Thalern nach sich zieht, mit dem Bemerkten in Erinnerung zu bringen, daß der Salzverkauf allhier lediglich den vier verpflichteten Salzschänken

Herrn Aug. Adolph Bauer, Dresdner Straße Nr. 54,  
: Aloys Reißinger, Zeißer Straße Nr. 2,  
: Carl Wilhelm Müller, Petersstraße Nr. 7, und  
: Gustav Hermann Heun, Halle'sche Straße Nr. 2

Leipzig, den 3. Juli 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
**Otto.**

### Bekanntmachung.

Zur Bequemlichkeit der Eof-Abnehmer ist im Durchgange des Rathhauses allhier ein Kasten angebracht worden, worin auf beliebige Scheffelzahl von Eof, unter Angabe des Abnehmers und seiner Wohnung zu richtenden Bestellzettel gelegt werden können. Diese auf das Stadtgebiet beschränkten Bestellungen werden ohne Verzug dergestalt ausgeführt, daß den Instrumenten die aufgegebenen Quantität Eof wo möglich längstens den Tag nach geschener Bestellung an das Haus gebracht wird. Dem Fuhrmann sind 12 Pf. Transportkosten und 15 Mgr. Kaufgeld pr. Scheffel Eof gegen Quittung zu behändigen.  
Leipzig, den 26. Mai 1843.

**Die Gasbeleuchtungs-Anstalt der Stadt Leipzig.**

### Nimmt das Meer zu oder nimmt es ab?\*)

Als Ludwig der Heilige von Frankreich 1248 seinen berühmten Kreuzzug antrat, schiffte er sich im Hafen von Nigues-Portes ein. Jetzt liegt dieser Ort zwei Lieues vom Meere entfernt. Im Hafen von Ravenna lagen des Augustus Flotten; jetzt liegt Ravenna eine Meile vom Meere ab, und wo sonst ein Hafen war, da zieht jetzt der Ackermann seine Furchen. Papst Pius V. ließ bei der Mündung der Tiber am Meeresufer einen Thurm bauen, von dem schon nach 150 Jahren das Meer sich auf 1000 Fuß entfernt hatte. Durch die Beobachtung, daß an der scandinavischen Küste viele Felsen, welche früher unter oder nahe an der Meeresfläche sich befanden, hoch über derselben emporragten, fand sich schon Celsius, Professor in Upsala, im Jahre 1731 veranlaßt, Zeichen in die Felsen hauen zu lassen, um die Größe der Meeresabnahme genauer bestimmen zu können. Die Beobachtungen, welche bis 1785 fortgesetzt wurden, ließen schließen, daß die Abnahme des Meeres in 100 Jahren gegen 45 Zoll betrage. Berzelius fand 200 Fuß über dem Wasserspiegel Muscheln, welche noch jetzt an jenen Küsten leben und sich immer nur im Spiegel des Meeres zu halten pflegen. Die Korallen treiben ihre Gehäuse bis an die Oberfläche des Meeres, und doch ragen viele Koralleninseln über das Meer empor.

Läßt sich aber daraus mit Sicherheit schließen, daß das Meer wirklich abgenommen habe und noch im Abnehmen be-

griffen sei? Keineswegs; denn es giebt auf der andern Seite viele Erscheinungen, die das Gegentheil sagen. Einige Meeresbuchten an der holländischen Küste, namentlich das Harlemer, das Leydener, das Spieringer und das alte Meer werden jedes Jahr größer. Einige Fußböden des Tempels, den Liberius auf der Insel Capri erbauen ließ, stehen jetzt unter Wasser. Die Insel Rügen vor der Mündung der Peene, auf welcher 1630 Gustav Adolph landete, war sonst so groß, daß mehre große Dörfer darauf standen; jetzt ist sie nur sehr klein. Sonst hatte sie einen Hafen; jetzt ist sie von Sandbänken und Untiefen umgeben. Bis zum 14. Jahrhundert war sie durch eine Landenge mit der zu Rügen gehörenden Halbinsel Wdönggut verbunden; von dieser Landenge ist jetzt keine Spur mehr zu sehen. Eben so war die Sandbank, die vor dem Hafen von Swinemünde liegt, sonst eine mit der Insel Usedom zusammenhängende Landzunge, und die zum Schutze jenes Hafens angebrachten Anlagen werden jetzt alle Jahre von den Wellen so überschwemmt, daß sie nur durch ununterbrochene kostspielige Reparaturen erhalten werden. An den Küsten von Hindostan stehen mehre Pagoden, die aus alter Zeit herrühren, jetzt unter Wasser. Am Ausflusse des Delaware steht ein Haus, von welchem nach den darin an den Wänden angeschriebenen Anmerkungen 1804 das Meer 334 Fuß entfernt war, aber jährlich näher trat, so daß es 1820 schon bis auf 120 Fuß nahe gekommen war. Bekanntlich ist die Junber See, welche gegen 60 Quadratmeilen einnimmt, wie sie jetzt ist, erst 1277 und

\*) Aus dem allgem. Anzeiger der Deutschen.

1287 entstanden, und der Dolter Nebenfall 1287, wobei eine Stadt und 50 Flecken und Dörfer in den eindringenden Wellen begraben wurden.

So giebt es eine Menge von Veränderungen des Meerespiegels, von denen einige auf eine Abnahme, andere auf eine Zunahme des Meeres schließen lassen. Eins aber hebt das Andere auf und die Vergleichung beider nöthigt uns, beide Annahmen aufzugeben und zu den entgegengesetzten Erscheinungen andere Ursachen aufzusuchen. Diese Nöthigung geht auch daraus hervor, daß es auch nicht an solchen Erscheinungen fehlt, die von einem Sichgleichbleiben des Meerespiegels zeugen. So sind die Bäder in den Felsen bei Alexandrien und die Steine im Hafen, die das Ankerhindern, seit der frühesten Periode dieser Stadt bis auf die neueste Zeit unverändert geblieben. Nach Tourneforts Bericht hat der Hafen von Gortyna auf der Insel Creta noch dieselbe Gestalt, wie sie von Strabo beschrieben wird, und an den Hafenanlagen bei Triest sind seit dem Aufblühen des Handels dieser Stadt keine Veränderungen wahrgenommen worden. Dasselbe gilt auch vom dem uralten Hafen von Marseille, und Homers Beschreibung der Felsen Scilla und Charybdis paßt noch ganz auf ihre jetzige Beschaffenheit.

So verschieden diese Erscheinungen sind, so verschieden sind gewiß auch ihre Ursachen. Die Küsten des Landes wachsen häufig ohne Abnahme des Meeres durch die sich vergrößernden Sandbänke und Dünen. So ist die Westküste der Sahara von Magadore bis zum weißen Vorgebirge herab, eine Strecke von 150 geogr. Meilen, im beständigen Wachsen begriffen, so daß, nach Ritter, die Küste jährlich 10 — 12 Fuß vorrückt und das Meer zurückdrängt. Der vom Lande hergetriebene Sand der Wüste, den das Meer wieder auswirft, bildet ein flaches Ufer, welches nach und nach höher und fester wird. Eben so rückt die Ostküste des rothen Meeres theils durch solche Versandung, theils durch Korallenbildung immer weiter vor, während die Westküste abnimmt. Musa, welches in den ersten christlichen Jahrhunderten einen sehr besuchten Hafen hatte, liegt jetzt 6 Meilen von der Küste; und eben so ist's mit Aiguemortes und Ravenna gegangen. Vorzüglich stark ist die Dünenbildung an der Nordwestküste. So locker der Sand an sich ist, so werden doch die Sandbänke, wenn sie eine gewisse Höhe erlangt haben, von den Wellen mit Schlamm überzogen, und die auf diesem wachsenden Pflanzen geben der Oberfläche immer größere Festigkeit. Das findet am meisten am Ausflusse großer Flüsse statt, welche Sand, Schlamm und Holz mit sich führen und die sogenannte Deltabildung bewirken, wie z. B. der Nil, der Po u. s. w. Während 500 Jahren hat der Hoang Ho auf diese Weise im gelben Meere eine Insel von 20 Meilen Länge und 6 Meilen Breite gebildet, und man hat berechnet, daß auf diese Weise das an sich nur leichte gelbe Meer in 24,000 Jahren ganz ausgefüllt sein würde.

Andere Erscheinungen erklären sich durch ein Senken des fortwährend compacter werdenden Erdbodens, wie z. B. die oben angeführte Erscheinung am Tempel des Liberius auf Capri. Eben so können durch vulkanische Wirkungen Senkungen des Landes oder auch des Meerbodens entstehen, wodurch eine relative Hebung oder Senkung des Meerespiegels ent-

stehen muß. Die Erscheinung des Junyer See unter des Dollart erklärt sich aus der Gewalt der Sturmfluthen, denen das früher angeschwemmte niedrige Land nicht widerstehen konnte.

Noch andere Erscheinungen werden durch vulkanische Erhebung des Bodens hervorgebracht. Zu diesen gehören unkreitig die Erscheinungen an den scandinavischen Küsten, von denen oben die Rede war. So wurde durch das heftige Erdbeben im November 1822 die Küste von Chile gehoben. Zu Valparaiso betrug diese Hebung 3 Fuß, zu Quintero 4 Fuß. Auch das Erdbeben am 20. Februar 1835 brachte an derselben Küste solche Hebungen hervor. Seit dem Jahre 1840 kennt man durch die nautischen Vermessungsuntersuchungen der englischen Königsbrigg Childers an der Küste von Arracan ein neues Hebungsgelände. Durch diese Untersuchungen ist es außer Zweifel gesetzt, daß der größte Theil jener Küste mit den vor ihr liegenden Inseln und Klippen sich noch fortwährend hebt. Berghaus giebt in seinem vortrefflichen physikalischen Atlas\*) auf der Karte der Bergketten in Asien und Europa auf einem Nebenkärtchen die in dieser Beziehung vorzüglich wichtige Insel Reguain, welche vor jener Küste liegt. In den Vorbemerkungen zu dieser Karte giebt Berghaus sehr interessante Notizen sowohl über die Hebung jenes Gebietes im Allgemeinen, als über die dieser Insel insbesondere. Ursprünglich hatte die Insel nur eine Länge von 7 geogr. Meilen, und ihre größte Breite betrug nur  $\frac{3}{8}$  Meilen. Durch ihre Hebung hat sie eine Länge von 16 und eine Breite von 6 Meilen erhalten.

R.

G.

\*) Mit wahrer Freude sieht jeder Freund der Naturkunde diesen Atlas seiner Vollendung sich nahen. Sowohl die Anordnung des Ganzen, als die Ausführung des Einzelnen läßt nichts zu wünschen übrig. Eine einzige Karte mit ihrem Reichthume läßt mit einem Blicke im Zusammenhange überschauen, was jahrelanges Studium mit großer Mühe, aber — man sieht es jedem Blatte an — mit noch größerer Liebe aus den verschiedensten Werken gesammelt hat. Um nur Ein- besonders anzuführen: welchen Aufschluß über die mannichfaltigen Erscheinungen der Fluth geben nicht die beiden in der zweiten Lieferung befindlichen Karten zur Uebersicht der Fluthwellen! Wie reich ist insbesondere die zweite derselben zur Uebersicht der Fluthwellen und des Seebodens im deutschen Meere und den angrenzenden Theilen des atlantischen Oceans. Das weitreichendste und ganz ins Detail eingehende Werk vermag nicht einen solchen Ueberblick und solche Klarheit der Vorstellung zu geben, als eine Karte wie diese. Daher fühlen sich gewiß recht Viele zu wahren Danke verpflichtet gegen den unermüdblichen Verfasser, so wie gegen den Herausgeber, der nichts spart, das ausgezeichnete Werk recht würdig auszustatten.

### Ein neues System zur Ausgabe der Personenbilletts auf Eisenbahnen.

In Nr. 3 des Archivs für Eisenbahnen von d. J. wird davon Folgendes berichtet:

„Nach den Mittheilungen einer Pariser Zeitschrift war vor Kurzem in einem der Säle des Hotel de Ville et, Albion ein Apparat von der Erfindung des Hrn. Thomas Edmondson aufgestellt, welcher dazu dient, die den Reisenden auf Eisenbahnen abzugebenden Biletts zu drucken, zu numeriren, zu stempeln und zu gleicher Zeit zu controliren; es giebt nichts Sinnreicheres, Einfacheres und dabei Vollständigeres, als diese Einrichtung. Eine oberflächliche Beschreibung kann nur einen schwachen Begriff davon geben; dessenungeachtet sind wir über-

zeugt, daß die Directoren von Eisenbahnen, Dampfschiffen &c. und alle diejenigen, welche in dem Falle sind, ein Billetwesen mit schnell erlebiger Ausgabe der Billets und rascher Einnahme gegenständlich zu sollen — die Erfindung, die sie in so hohem Grade interessirt, an allen Details prüfen werden.

Der Apparat des Hrn. Edmondson besteht in einer Presse von eigenthümlicher Construction, an der sich eine circa 60 Centimeter hohe Röhre befindet, welche die noch weißen und passend zugeschnittenen Karten aufnimmt. Ein besonderer Mechanismus läßt diese Karten, eine nach der andern, aus der Röhre hervorgehen und präsentiert sie einem Typus, welcher zum Drucken, z. B. des Namens der Station, der Preise der Plätze, der Wagenklasse &c. &c. bestimmt ist; unmittelbar darauf bemächtigen sich zwei bewegliche Räder, auf welchen zwei Reihen Ziffern gravirt sind, des Billets und geben demselben die ihm zukommende Nummer, in einer Serie von 100,000 Billets. Ein mit einer gewissen Composition getränktes Band wird sichtbar und streicht über die beweglichen Räder so wie den Typus hin, um dieselben mit den Drucktinten zu versehen.

Alles dieses geht mit außerordentlicher Schnelligkeit mittelst eines Handhebels von statten, und die Maschine giebt die vollständig gedruckten Billets, von denen jedes seine besondere Nummer hat, von sich, wie ein mechanischer Hobel die Späne, so daß 200 Billets in einer Minute geliefert werden können.

Die Vorrichtung dieser Schupresse vereinigt sich mit jener einer andern kleinen Maschine, welche mit eben so viel Einfachheit und Genauigkeit die von dem zu diesem Geschäfte aufgestellten Commis abzugebenden Billets controlirt. — Es ist dieß eine Art von Zähler, welcher, an jede Station placirt und mit den vollkommen vorbereiteten Billets versehen, stets die genaue Zahl der Ausgabe angiebt. Eine dritte kleine Presse endlich, welche dem Commis anvertraut ist, prägt jedem Billet das Datum der Emission auf.

Bei Annahme dieser genialen Erfindung des Hrn. Edmondson wird man die wünschenswerthesten Resultate in diesem Geschäftszweige des Eisenbahnbetriebs erlangen. Es giebt viele Fälle, worin eine Maschine besser dient als ein Mensch, und hier besonders handelt es sich darum, den Gehalt mehrerer Angestellten zu ersparen und zugleich die Genauigkeit und Schnelligkeit eines wichtigen Geschäfts zu versichern.

Wir sind der letzteren Meinung keineswegs, und können uns von der Anwendbarkeit dieses Billetthobels nicht überzeugen, wenn wir nur ein paar Mal gesehen haben, wie die Billetsausgabe nach verschiedenen Wagenklassen und Fahrten &c. geschieht.

### Nachrichten.

\* Unter den Mitgliedern der außerordentlichen Deputation zu weiterer Begutachtung der Wechselordnung ist im vorgestrigen

### Bekanntmachung.

Ein wegen begangenen Diebstahls jetzt verhaftetes Mädchen hat ein paar goldne Ohrringe mit Amethysten, eine kleine goldne Halskette, und ein dergleichen Medaillon, so wie ein paar schwarze Filz-Handschuhe besessen und behauptet, daß sie die Ohrringe, die Kette und das Medaillon gekauft, die Handschuhe aber geschenkt erhalten habe.

Blatte durch einen Druckfehler gerade der Name nicht mit genannt worden, welcher uns hauptsächlich zu der Nachricht selbst und zu der Bemerkung, daß gut klingende Namen in die Deputation gewählt seien, veranlaßt hatte, nämlich der unser hochverdienter Niedbörger, des Kramermeister Poppe.

\* Bei der Schachpartie, die durch Vermittelung des Tagesblattes öffentlich gespielt wurde, hat, wie aus einer vorgestrigen Anzeige ersichtlich, die Schachgesellschaft im Gutenberg das Schlachtfeld als Siegerin behauptet.

### Zur Tages-Unterhaltung.

Evviva Pascariello! Es ist dieß gleich ein guter Reim auf Massaniello, und wer Lust hätte eine Parallele zwischen ihnen zu ziehen, findet gewiß Stoff genug. Massaniello war ein Lazzaroni und Pascariello ist es nicht minder; jener spielte als Liebling des Volkes eine Rolle, nicht minder dieser, und erhielt sich Massaniello's Namen bis auf diesen Tag, so wird auch der Pascariello's lange noch im Andenken bleiben, denn Jedermann, reich und arm, hoch und gering, kennt ihn. Er ist so berühmt, daß sein Bild in allen Kunsthandlungen Neapels aushängt und wenn er hinten auf dem Wagen eines reichen Engländers steht, ruft ihm Jeder, der ihn sieht, ein Evviva Pascariello! zu. Massaniello gab dem Freunde Alles hin und Pascariello steht ihm an Großmuth nicht nach, sondern theilt die ihm geschenkte Cigarre dem Kutscher mit, wenn er sie halb geraucht hat und nagt den Knochen, der ihm übrig blieb, nur so weit ab, daß auch noch ein anderer Lazzaroni etwas übrig behält. Massaniello ist eine Lieblingsrolle guter Tenoristen und Pascariello hat eine schönere Stimme, als die meisten Tenoristen der deutschen Oper. In der Fistel schlägt er Triller, die ans Fabelhafte grenzen, und wenn er Opernarien oder, noch lieber, Volkslieder vorträgt, zeigt er den Charakter der einen oder der andern so lebendig, daß man über den Pathos bei der aria *soria* erstaunt und über die komische Art, wie er sich duckt, wie er flüstert und listig winkt, und herumtanzt, wo dies dem Liebe entspricht, vor Lachen nicht zu sich kommen kann. Kurz, Pascariello ist ein Original unter den Lazzaroni's, die alle schon an sich Originale sind, und zwar in besserer Art, als die allmählich verschwindenden Berliner Extenscher. Und darum: Evviva Pascariello!

Lurus an deutschen Höfen vor hundert Jahren. Wie weit damals der Lurus an den deutschen Höfen in ganz t h d r i g e r Weise ging, davon giebt Schloffer in seiner Gesch. d. 18. Jahrh. I. S. 110 ein Beispiel. Am kaiserlichen Hofe in Wien berechnete man jährlich z. B. 4000 Fl. für Peter's silbernen Verbrauch in der Hofküche; die verwitwete Kaiserin erhielt jeden Abend 12 Maß ungarischen Wein zum Schlaftrunk; das Brod der kaiserlichen Papageien einzuschmeißen wurden 2 Faß Lokayer verrechnet; zum Bade des Kaisers oder der Kaiserin 15 Eimer; die Falknerei kostete allein 40,000 Thlr.; und 40,000 Cameralisten, welche nichts mit Gerichts- oder Administrationswesen zu thun hatten, bezogen Männlein und Weiblein unmittelbar vom Hofe 9 1/2 Mill. Fl. So vergendete man damals den Schweiß der Völker. Und jetzt? Viel anders ist es an manchen Höfen auch nicht!

Wir vermuthen, daß das Mädchen diese Effecten auf unrechtmäßige Weise erworben habe und fordern hiermit Jedermann, dem derartige Gegenstände abhanden gekommen sind, auf, sich bei uns sofort zu melden. Kosten werden deshalb Niemandem angeschlossen werden; die fraglichen Gegenstände befinden sich in unserer Verwahrung.

Leipzig, den 8. Juli 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel. Schnorr.

## Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 5. Juli: **Der Reisewagen**, Drama in 5 Acten nach dem Französischen von Th. Hell.

**AUCTION.** Es wird noch im Laufe dieses Monats eine Gewandhaus-Auction stattfinden, zu welcher ich mir die Verzeichnisse innerhalb 8 Tagen erbitten muß.

**Ferdinand Förster.**

Künftigen 6. Juli l. J. sollen mehre Mobilien und Effekten gegen gleich baare Zahlung in preuß. Cour. in Stieglitz's Hofe, Seitengebäude 3 Treppen hoch, notariell versteigert werden durch

**Gustav Schrotz, Notar.**



## Dampfschiffahrt

zwischen

**Magdeburg und Hamburg.**

Dienst für die Monate Juni, Juli und August

Von Magdeburg: wöchentlich neun Mal laut Fahrplan.

Abgangszeit resp. 7, 10 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends.

Die um 10 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends abgehenden Dampfschiffe correspondiren genau mit der Ankunft der Eisenbahnzüge von Leipzig und Berlin; jedoch nehmen die Abends und zwar Dienstag und Sonnabend abgehenden Eil-Dampfschiffe nur directe Passagiere nach Hamburg, da sie an keiner Station, Wittenberge ausgenommen, anhalten.

Magdeburg, den 1. Juni 1843.

Die Direction der vereinigten Hamburg-  
Magdeburger Dampfschiffahrt's Comp.

**Holzappel.**

Nähere Auskunft und Fahrbillets erteilt in Leipzig

**Ferdinand Cernau**, Grimma'sche Straße Nr. 15.

## Bäder in Gerhards Garten.

**Flußbäder:**

Sie sind von oben unbedeckt, ringsum mit Schirmwänden umgeben, und mit starken, sichern Fußböden versehen, welche nach dem Stande des Wassers hoch und tief gestellt werden können; in den dazu gehörigen Auskleidezimmern finden Badende alle Bequemlichkeiten eleganter Toilette. Billets, welche einzeln 5 Ngr., in halben und ganzen Duzenden dagegen nur 2 1/2 Ngr. kosten, werden beim Portier am Eingange des Gartens gelöst.

**Bannenbäder:**

Größte Pünctlichkeit und Reinlichkeit in der Bedienung zu allen Tagesstunden und bei jedem beliebigen Wärmegrad. Billets, einzeln zu 7 1/2 Ngr., in halben und ganzen Duzenden zu 6 Ngr. pro Stück, ebenfalls beim Portier.

**Seit**

dem 1. Juni d. J. ist mein Geschäftslocal, Neumarkt Nr. 8, von früh 7 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr **ununterbrochen** geöffnet.

Mit Loosen 24. Landeslotterie **wiederum hinlänglich versehen**, empfehle ich mit Kaufloosen 2. Classe in 1/1 à 16 Thlr. 12 Ngr., in 1/2, 1/4 nach Verhältnis und in 1/8 à 2 Thlr. 2 Ngr. hierdurch bestens.

**Guido Vogel**, Hauptcollecteur.

## Local-Veränderung.

Die Rum- und Liqueurfabrik von

**W. Schildt**

befindet Johannisgasse Nr. 47 neben der Tagesblatts-Expedition.

## Local-Veränderung.

Die Peter Anton Dallera'sche Handlung ist von der Zeitzer Strasse in die Burgstrasse No. 18/136, dem Gaschhaus zum weissen Adler gegenüber, verlegt. Leipzig, den 4. Juli 1843.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Gewölbe aus Hohmann's Hofe in Reichsstrasse Nr. 55 und Grimma'sche Straße Eckhaus verlehabe, mit der Bitte, mich auch wie früher mit gütigen Aufträgen zu beehren.

**Carl Purfürst**, Schuhmachermeister.

Von heute an ist meine Expedition Reichsstrasse Nr. 49/40 Ecke des Salzgäßchens 3. Etage.

Leipzig, den 26. Juni 1843.

**Dr. Scherell.**

**Anerbieten.**

Ein Student der Theologie erbiethet sich zum Unterricht in Clavierspielen, am liebsten für Anfänger. Herr Leihbibliothekar **Wilh. Linke** erteilt darüber Auskunft.

**Empfehlung.** In der englischen Waschanstalt des **F. Lange** werden alle Wollens-, Seidens-, Mouffeline de laine-, Blondens- und Florstoffe von Flecken gereinigt und aufs Schönste gewaschen, Herrenkleider decatirt, ohne zertrennt zu werden; erhalten den Glanz wie neu: Thomaskirchhof, Saal 8, 4.

**Bekanntmachung.** Es werden wieder Strümpfe jeder Art zum Stückweiseinsetzen angenommen und sauber und gemacht auf der großen Windmühlengasse Nr. 15, Hausflur links parterre.



Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit feine Herren- und Damenbrillen, in feinem blauen Stahl, Büffelhorn u. Neusilber von 15 Ngr. — 22 1/2 Ngr. diejenigen im feinsten blauen Stahl, wie sie wohl nicht feiner existiren, 1 Thlr.; auch werden stets einzelne gute Gläser passen das Stück für 5 Ngr. eingezogen, wie überhaupt alle Reparaturen schnell, gut und billig besorgt; ferner empfiehlt es die Elegante in Doppel-Lorgnetten in Schildkrot, Perlmutter und Bein von 25 Ngr. — 1 Thlr. 10 Ngr., Klemmer für Horn und Metallfassung, 5 — 10 Ngr.

das optische Institut von **Julius Habenicht**, Reichsstrasse Nr. 11/543.

\* **Promenadenhüte, Negligé- u. Prunkhauben** verkauft **G. Rosenlaub**, Auerbach's Hof Nr. 72.

Puffhauben, so wie auch einfachere, werden gewaschen, Damenhüte umgeändert, und neue dergleichen nach beliebiger Façon gefertigt: **Tauchert** Straße Nr. 9, 2 Treppen.

**Schwarzen Leder-Lack,**

welcher sogleich trocknet, und womit Jedermann sein unscheinbares Lederzeug schnell wie neu herstellen kann, empfing das Glas zu 2 und 4 Ngr.

**L. Beutler**, Nicolaisstraße, Amtmann's Hof.

Eine ganz nahe bei Leipzig gelegene, großartig eingerichtete sehr besuchte Tabagie soll wegen eines anderweiten Engagements des Besitzers mit sämmtlichem sehr reichhaltigen Inventario entweder verkauft oder verpachtet werden. Zum Ankauf sind wenigstens 5000 Thlr., zum Pachte 1800 — 2000 Thlr. erforderlich, und soll für letzteren Fall einem soliden Mann das Inventarium von 3 — 4000 Thlr. Werth gegen 800 Thlr. Caution und unter sonst günstigen Bedingungen überlassen werden. Directe Anfragen werden beantwortet: Halle'sche Straße Nr. 4, 1 Treppe.

Ein Haus im Rastädter Stadtviertel ist zu verkaufen durch **Adv. Beuthner jun.**, alte Burg Nr. 8.

Zu verkaufen ist ein Bauplatz vor dem Schützenhore (Eckplatz). Das Nähere bei **Abisch**, neue Str. 1/1101.

Verkauf. Ein in der innern Stadt gelegenes Haus soll Verhältnisse halber für 4500 Thlr. verkauft werden. Näheres Lauchaer Straße Nr. 9, 2 Treppen rechts.

Das Haus auf der Ulrichsgasse Nr. 970 ist zu verkaufen, auch zu Michaelis d. J. ein Logis für 22 Thlr. jährlichen Miethzins daselbst zu vermieten. **Dr. Friederici sen.**

Ein schön gelegenes und gut eingerichtetes Gartengrundstück mit Bauplatz, im neuen Ausbau, so wie ein in der Nähe Leipzigs befindliches Haus für 1400 Thlr., sind beide unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen geehrte Adressen poste restante, H. & G. 17, niederslegen.

### Verkauf.

Ein octaviges Pianoforte, gut gehalten, steht Verhältnisse halber zu verkaufen für den festen Preis von 30 Thlr. Zu erfragen bei **Carl Schmutz**, Barfußgäßchen Nr. 12/176.

### Heuverkauf.

Gutes unverschlammtes Heu, der Centner zu 1 Thlr. bis 1 Thlr. 5 Ngr. ist in beliebigen Quantitäten zu haben in Reichels Garten, Vordergebäude rechts 1 Treppe bei **Dr. Carl Seine**. Bestellungen werden angenommen früh von 6 bis 9, Mittags 12 bis 3, Abends 8 bis 10 Uhr.

### Zu verkaufen

stehen in der Pleißengasse Nr. 5/798, im Hofe 1 Treppe, folgende Gegenstände: 2 Kirschbaumne Divans, 1 Kirschbaumne Commode mit Glasschrank, eine desgleichen, 1 Schreibpult mitt er Größe, auch von Kirschbaum, ein Kirschbaumnes Fußbänkchen, 1 polierte Bettstelle, 2 Kirschbaumne Nähtische, ein Fenstertritt, 3 $\frac{1}{4}$  Ellen lang, 1 $\frac{1}{2}$  Elle breit, 1 Kinderbettstelle, Reisekoffer etc.

### Zu verkaufen

sind 4 junge Wachtelhunde, ein gelernter Gimpel, ein guter Canarienvogel und ein Bastard von einem Stieglitz und Canarienvogel bei **Eduard Richter**, Ulrichsgasse Nr. 33.

Zu verkaufen ist billig gegen sofortige Zahlung ein gebrauchter, gut gehaltener Flügel: Marienstadt, Neudnitzer Straße Nr. 5, 2. Etage.

Zu verkaufen sind kleine Wachtelhunde: Peterskirchhof Nr. 6, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind billig eine Partie gute Forstziegel und Platten: Naundorfschen Nr. 4.

Zu verkaufen ist ein gut rentirendes Weinessig-Geschäft mit guter Kundschaft und sämmtlichem Zubehör im Naundorfschen Nr. 5.

Zu verkaufen sind 2 gegossene eiserne Bratröhren. Zu erfragen Thomagäßchen Nr. 8.

Eine Partie guter und schwerer Hafer wird billig verkauft: Petersstraße Nr. 13/80, 1 Treppe.

Auffallend billig muß diese Woche noch wegen Räumung des Logis ein großer Schrank, halb zu Kleidern und halb zu Wäsche eingerichtet, verkauft werden. Das Nähere bei

**J. A. Hockarths** Witwe, Schuhmacherg. Nr. 8.

Acht Stück junge Canarienhähne sind billig zu verkaufen: Grimma'sche Straße, Glaser **Kreiß's** Haus, Hof 3 Tr.

### Mineral-Wasser.

**Maria Kreuzbrunnen,  
Eger Salzquelle**

ist wieder angekommen bei **Carl Heinr. Kleinert**, Grimma'sche Straße.

## Grosse Limburger Käse

sind wieder angekommen in den 3 Rosen.

### Neue Häringe

in bester Waare

à Stück 1 $\frac{1}{2}$  Ngr.,

in Schocken billiger, empfiehlt

**Moritz Siegel**, Grimma'sche Straße.

### Neue Matjes-Häringe

in zarter, fetter Qualität, halbe Tonnen, Schock und einzelne Stück empfiehlt zu niedrigen Preisen

**Gottbelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

### Neue Häringe in $\frac{1}{1}$ u. $\frac{1}{2}$ Tonnen

treffen heute wieder ein.

**F. W. Schulze.**

\* \* Neue Matjes-Häringe, fett und zart, à Stück 15 Pf. erhielt **C. F. Kunze**, große Fleischergasse.

Frische Holsteiner Tafelbutter à Pfund 7 $\frac{1}{2}$  Ngr. ist wieder angekommen Markt- und Barfußgäßchen-Ecke, im Gothaer Fleischwaarenlager; auch sind daselbst neue Häringe à 1 $\frac{1}{2}$  Ngr. angekommen.

### Eau de Cologne von Jean Baptiste Farina

ist echt zu haben bei

**G. B. Seifinger**, Grimma'sche Straße Nr. 27.

### Gardinenzeuge,

gestickt, weiß, façonnirt, bunt und glatt, quartrirt und weiß,

### Rouleaux u. Gardinen-Kattune,

ferner

### weiße Waaren,

als: Schweizer Batist, glatten, façonnirten und gestickten Mull, Tarlatan, Cambric, Dimity, Jaconet, Haircord, glatten u. gerauhten Piqué u. a. m. empfiehlt in großer Auswahl

**Ernst Seiberlich**, Petersstraße Nr. 45/36.

### Kohl-schwarze Castings

verkaufen wir, um damit zu räumen, zu sehr ermäßigten Preisen.

**Bollmeyer & Comp.**

Auszu-leihen sind 5000 Thlr. gegen hypothekarische Sicherheit durch **D. Schüler**, gr. Fleischergasse Nr. 16.

Capital-Gesuch. Von einem rechtlich gesinnten Manne, Beamter hier, wird gegen 5, höchstens 6 $\frac{1}{2}$  Zinsen ein Capital von 200 Thlr. auf zwei bis drei Jahre gegen Eicherstellung zu leihen gesucht. Das Nähere hierüber unter K. W., poste restante Leipzig.

1200 Thlr. werden auf ein Grundstück, welches 2300 Thlr. an Werth ist, zur ersten Hypothek zu erborgen gesucht. Anmeldungen bittet man in der Expedition dieses Blattes niedersulegen.

Gesucht werden 70—80 Thlr. auf ein sicherstehendes Capital. Adressen mit A. D. bezeichnet, beliebe man in der Expedition dieses Blattes niedersulegen.

Mit Erkaufung eines Material-Geschäfts auf hiesigem Plage ist beauftragt **Adv. Friedrich Franke**, Burgstraße Nr. 25/91.

Gesucht wird eine gut schlagende Amsel mit Bauer. Adressen bittet man Barfußgäßchen Nr. 7, 1 Treppe von 12 bis 1 Uhr abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in naher, angenehmer Lage, im Preise von 3—6000 Thlr. Adressen „N. H. 3“ bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Buchhandlungs-Lehrling.

Ein junger Mensch, der Lust und die nöthigen Vorkenntnisse zur Erlernung des Buchhandels hat, kann sogleich ein Unterkommen finden. Adressen unter der Chiffre D. C. werden durch die Expedition dieses Blattes gewünscht.

Ein ordentlicher Laufbursche wird sofort gesucht: Grimma'sche Straße Nr. 24, eine Treppe hoch.

Ein Buchfester wird gesucht im ersten Hause neben der großen Funkenburg. Zu melden bis früh halb 7 Uhr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Dienstmädchen, das gute Zeugnisse ihrer Sittlichkeit und Brauchbarkeit besitzt: Schützenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

\* Es wird sogleich ein ordentliches reinliches Mädchen zur Aufwartung gesucht. Dasselbe hat sich zu melden in Nr. 28, Neufirchhof 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. August ein ehrliches und ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche, so wie im Nähen nicht unerfahren ist. Lange Straße Nr. 9 bei dem Hausmann **Wage** zu erfragen.

### Gesuch.

Ein auswärtig in Activität stehender, in jeder Hinsicht auf das ehrenvollste empfohlener junger Commis sucht unter den bescheidensten Ansprüchen in einem hiesigen Geschäft, gleichviel welche Branche, zum wo möglich baldigen Antritte ein anderweitiges Placement. Geneigte Reflexionen unter T. a T. befördert gefälligst weiter die Expedition d. Bl.

\* Ein junger Mensch von 22 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben erfahren ist, von seinem Principal empfohlen wird, sucht eine andere Stelle als Markthelfer. Adressen bittet man unter B. B. poste restante Leipzig abzugeben.

\* Ein junges Mädchen aus Nordhausen, das in der Küche und allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht baldigst einen Dienst als Köchin oder Jungemagd. Wohnhaft im goldenen Anker, Hainstraße.

Dienstgesuch. Ein gut empfohlenes, solides Mädchen von auswärtig, in allen weiblichen Arbeiten, so wie in der Küche erfahren, sucht in einer soliden Familie ein Unterkommen.

Herr **Möhsch**, Nicolaisstraße Nr. 54, wird gefälligst Nachricht ertheilen.

Ein ordentliches Dienstmädchen, das im Kochen und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, auch von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht Verhältnisse halber zum August einen Dienst. Zu erfragen an der Pleiße Nr. 9, 2 Treppen.

Ein Mädchen von außerhalb, 23 Jahre alt, von achtbaren Aeltern, wünscht als Ladendemoiselle, Wirthschafterin, in oder außerhalb Leipzig in Condition zu treten. Näheres zu erfragen Antonstraße Nr. 10.

Ein junges gebildetes Mädchen, im Nähen, Schneidern, Platten zc. geübt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen. Näheres darüber kleine Fleischergasse Nr. 28, 3 Tr.

Gesuch. Ein Mädchen, welches in allen möglichen Arbeiten sehr geübt ist, so wie auch die Wirthschaft gut versteht, wünscht unter sehr bescheidenen Ansprüchen in ein Verkaufsgeschäft oder in ein Gasthaus oder als Wirthschafterin so bald als möglich placirt zu sein. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 4, 3 Treppen vorn heraus.

## Fortwährend werden angenommen

Verkäufe, Localvermietungen jeder Art bei **W. Krobisch**, Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

## Logisgesuch.

Ein junger Mann von der Handlung sucht eine meublierte Stube, meßfrei, mit Schlafzimmer. Adressen unter Chiffre H. D. beliebe man in der Stadt Berlin der alten Post gegenüber abzugeben.

Ein junger Mann (Comptoirist) sucht bei anständigen Leuten ein freundliches, meubliertes Stübchen mit Schlafkammer, nicht über 2 Treppen. Anerbieten mit Preisangabe beim Hausmann im Kloster.

Ein bequemes, gesundes, freundliches Logis, im Preise nicht über 100 Thlr., in der Nähe des Neumarktes, wird für eine stille Familie ohne Kinder von Michaelis an zu mieten gesucht. Anzeigen bittet man schriftlich bei Herrn **Böhme & Comp** abzugeben.

Gesucht wird sofort für einen sichern Zimmermann in der Stadt eine Schlafstelle, wo derselbe eine Hobelbank stellen kann. Schriftl. Anmeldungen werden angenommen bei Herrn **Topfschar**, Neumarkt Nr. 36, 1 Treppe.

## Familienlogis zur Vermietung.

jeder Art empfiehlt in großer Auswahl **W. Krobisch**, Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage

## Gewölbe = Vermietung.

Nächste Michaelis oder Ostern 1844 ist in der Grimma'schen Straße, budenfrie Seite, ein großes Gewölbe mit Einrichtung nebst Schreibstube und Niederlage, anderweitig zu vermieten durch **W. Krobisch**, Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

## Vermietung.

Kreuzstraße Nr. 152 sind zu Michaelis 2 schöne Familienlogis mit Garten zu 70 und resp. 75 Thlr. zu vermieten. Näheres beim Besitzer des Hauses, wohnhaft Antonstraße Nr. 13, 2 Treppen hoch links.

**Logisvermietung.** Ein Logis für 55 Thlr. und ein Logis für 150 Thlr. sind zu vermieten in der Stadt Wien.

**Vermietung.** Auf dem Neumarkte Nr. 24 ist das Parterrelocal zu vermieten, und das Nähere darüber daselbst 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist am Markte Nr. 6/337 ein Familienlogis von 2 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, 1 Treppe hoch und zu Michaeli zu beziehen; Preis 55 Thlr. Das Nähere 2 Treppen vorn heraus. Desgleichen auch 2 trockene geräumige Keller mit breiten Eingängen.

Zu vermieten ist noch Verhältnisse wegen und sofort zu beziehen ein kleines freundliches Parterrelogis, bestehend aus einer Stube, Kammer, Küche und Zubehör, für 32 Thlr. Näheres Frankfurter Straße Nr. 1025 beim Hausbesitzer.

Zu vermieten ist zu Michaelis auf dem Neumarkte Nr. 27 eine dritte Etage. Näheres beim Eigenthümer daselbst.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer. Zu erfragen in der Weinhandlung des Herrn **A. Haupt**, Neumarkt.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, zu Michaelis zu beziehen, in der Antonstraße Nr. 4.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein freundliches, im besten Zustande befindliches Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, 2 Alkoven, einem hellen, geräumigen Wohnzimmer nebst Küche und Zubehör, in der Burgstraße Nr. 8/144 3. Etage vorn heraus. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu vermieten ist vom 1. August eine freundliche Stube mit Alkoven, 1 Treppe hinten heraus. Das Nähere daselbst Burgstraße Nr. 27.

Zu vermieten sind mehrere mittlere Familienlogis mit dem Zubehör: vor dem Schützenhore, Neudniger Straße Nr. 12.

Zu vermieten ist die 2. Etage in der Hainstraße Nr. 22 (Bärmanns Hof) und, wenn es gewünscht wird, schon Mitte September zu beziehen. Näheres daselbst in der ersten Etage.

Zu vermieten ist von jetzt an eine Erkerstube nebst Schlafstube bis Michaelis d. J.: Reichstraße Nr. 12, zwei Treppen.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an ein Familienlogis von sechs Stuben, (incl. Gartensalon) Kammern undorigem Zubehör nebst Garten: Querstraße Nr. 23.

Zu vermieten ist zu Michaelis in der Nähe des Marktes ein Logis, 4. Etage, von 2 Stuben, 2 Alkoven u. an solide Leute. Näheres Klosterstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort eine freundlich meublierte Stube ledige Herren: Hainstraße Nr. 25/204, (Lederhof) links Treppen.

Zu vermieten ist Ostern 1844 die 1. Etage Querstraße Nr. 27 und Näheres daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist eine ausmeublierte Stube nebst Alkoven mit freundlicher Aussicht, an einen oder zwei Herren: Neudniger Straße Nr. 18, 2 Treppen.

Zu Michaelis a. e. ist ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör, so wie ein Gärtchen in der schönsten u. gesunden Gasse der Vorstadt, zu vermieten: Querstraße Nr. 1215, 1 Treppe.

\* Ein meßreiches Stübchen vorn heraus ist noch an solide Herren zu vermieten: Salzgäßchen Nr. 1, 2. Etage.

Mehre Budenstände in den Durchgängen von Kochs Hofe, ein großer Keller in diesem Grundstück sind zu vermieten durch dessen Hausmann **Albrecht**.

Auf dem Neumarkte Nr. 6, 3 Treppen, ist ein Logis für eine große Familie zu vermieten. Der Preis ist 200 Thlr.

Ein Familienlogis, möglichst im Mittelpuncte der Stadt, mit 8 bis 10 Piecen enthaltend, wird von Michaelis d. J. an zu vermieten gesucht. Etwaige Offerten sind auf der Expedition des Dr. **Friederici** jun. abzugeben.

Eine schöne große Stube, eine Treppe vorn heraus mit schöner Aussicht, nebst einem Schlafgemach, ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen: Fleischergasse Nr. 10.

Eine helle Stube nebst Kammer wird von einem Mann zu Michaelis zu mieten gesucht, mit oder ohne Meubles. Adressen setzt man bei Hrn. **Brand**, Gewandg. Nr. 6 abzugeben.

Eine meublierte, freundliche Stube nebst Schlafzimmer ist für einige Monate oder auf längere Zeit an ordnungsliebende Herren zu vermieten und kann sogleich bezogen werden: Schulstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Zwei Schlafstellen nebst billiger Kost sind offen in der Blutgasse Nr. 2, parterre links.

## Scheibenschießen

Der 1. Compagnie Leipziger Communalgarde  
nächsten Sonntag

als den 9. Juli 1843 zu Behliz.

Anmeldungen zur Theilnahme werden angenommen im Besolbe des Herrn **Carl Wille**, Schuhmachergäßchen Nr. 13, auch das Programm zur Durchsicht bereit liegt.

Der Comité.

Heute Concert bei Bonorand.

Heute den 5. Juli

## Concert

im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connewitz.

**J. G. Dießschold.**

## Heute Concert

zum sächsischen Haus in Connewitz.

## TIVOLI.

Heute Mittwoch den 5 Juli Concert. Bei ungünstiger Witterung im großen Saale.

Anfang 6 Uhr.

**C. Föld.**

## Oberschenke Gohlis.

Heute Cotelettes mit Allerlei nebst andern warmen Speisen und guten Getränken, wozu ergebenst ladet

**J. G. Böttcher.**

## Leipziger Feldschlößchen.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, wobei verschiedene Sorten Kuchen in Portionen: **Freitag großes Stollen- und Kuchenfest.**

**Carl Gleichmann.**

## Heute starkbesetztes Concert im Leipziger Waldschlößchen.

### Rosensest in Knabe's Kaffeegarten.

Die unbeständige Witterung, die wir seither gehabt, muß mich entschuldigen, wenn das Arrangement meines letzten **Rosensestes** nicht den gehofften Erwartungen entsprochen haben dürfte, und um so mehr fühle ich mich gedrungen, zugleich mit der Bitte um gütige Nachsicht, einem hochverehrten Publicum für den so **überraschend zahlreich** mir zu Theil gewordenen **Besuch** meinen ergebensten Dank auszusprechen.

Mein **heutiges Rosensest**, wozu ich hiermit ergebenst einlade, wird durch gefälliges Arrangement den Wünschen meiner geehrten Gäste gewiß entsprechen, so wie ich denn überhaupt bemüht sein werde, durch geistige und materielle Genüsse den Aufenthalt in meinem Garten jeder Zeit so angenehm als möglich zu machen.

Es giebt alle Sorten Kaffee, so wie Stachelbeere und Kirschkuchen, in den reichlichsten Portionen, außerdem Cotelettes und Lühner mit Allerlei, Rostbeef und empfiehlt sich zu zahlreichem Besuche **F. Knabe.**

Anfang 6 Uhr.

## Heute Mittwoch starkbesetztes Concert in Knabe's Kaffeegarten.

Overture zu Idomeneo von Beethoven; Overture die beiden Portraits von Moscheles; Terzett aus Hans Heiling von Marschner; Finale aus Zemire und Azor von Spohr u. s. w. Zum Schluß: der Zeitgeist, großes Potpourri mit Schlußdecoration. Anfang wie gewöhnlich. **Julius Popitzsch.**

NB. Außer dem gewöhnlichen Entree für Musik findet ke in besonderes Entree statt.

## Heute Mittwoch in Stötteritz

Kirsch-, Stachelbeere- und mehre Kaffeekuchen, Beessteaks, Eierkuchen und neue Kartoffeln mit neuen Häringen.

**Schulze.**

## Knauthain.

Sonntag den 9. Juli halte ich ein Sternschießen mit Concert, wozu ergebenst einladet **Ed. Schneider.**

Heute den 5. Juli ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen u. andern Speisen höflichst ein **Liebner** im Täubchen.

# Großer Kuchengarten.

Heute Concert, wobei ich mit verschiedenem Gebäck und Abend Cotelettes mit Allerlei, Eierkuchen, Spiegel- und Nüchereiern mit divers. Salat bestens aufwarten werde, wozu ergebenst einladet  
**Heinrich Burckhardt.**

## Stadt Malmédy.

Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen bei **A. Krabl.**

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen nebst feinem Lagerbierre bei **Carl Friedr. Hauck**, Reichsstraße Nr. 11.

Morgen Donnerstag den 6. d. M. ladet zu frischer Wurst ergebenst ein **August Sorge.**

Heute zu frischen Kuchen ladet ein **Witwe Heinicke** in Reichels Garten.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **Wable**, Thomaskirchhof.

## Heute Uebungsstunde

in Fannerts Salon. **Louis Werner.**

## Bekanntmachung.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß bei mir jeden Morgen von früh 9 Uhr an Bouillon und verschiedene kalte und warme Frühstücke zu haben sind, auch Mittag und Abendportionenweis in und außer dem Hause gespeist wird.

**J. S. Schulze** zur goldnen Laute.

## Einen Thaler Belohnung.

Wer mir meinen, am Sonntage d. 18. Juni aus meiner Wohnung entwendeten, schwarzseidenen Regenschirm mit eisenernem Knopf und dergl. Streifen vom Knopf herunter, und rings herum mit Punkten von Perlmutter ausgelegt, wovon einer fehlt, wiederbringt, oder mir den Dieb, noch wahrscheinlicher aber die Diebin, anzeigt, daß ich mein Eigenthum erlange, erhält obige Belohnung: **Thomasgäßchen Nr. 7/107, von Fr. Rob. Renner.**

Verloren wurde vorige Woche ein Schulatlas vom D. Vogel. Abzugeben **Palmbaum Nr. 64, eine Treppe.**

Verloren wurde vom **Dresdner Bahnhofe**, der **Alex. Grimma'sche** oder **Reichsstraße** bis auf den **Brühl** ein goldner glatter Ring. Der ehrliche Finder, welcher denselben im **Brühl Nr. 13, 1 Treppe hoch** abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Stehen gelassen wurde ein schwarzblauer seidner Regenschirm mit schwarzem gestreiften Griffe. Man bittet, denselben gegen eine Belohnung beim **Fischlermeister Werker**, große **Windmühlengasse**, abzugeben.

Vorigen Donnerstag früh ist von der **Hainstraße** über den **Markt** bis in die **Grimma'sche Straße** ein grünseidener gestreifter Knicker mit einem glatten schwarzen Griff verloren worden. Der Finder erhält bei Abgabe, **Löhrs Platz Nr. 1, 4 Treppen, 15 Mar.** Belohnung.

Die resp. Schuldner des verstorbenen Schneidermeisters, **Herrn Johann Christian Gößschwanns**, werden zur Berichtigung der schuldigen Zahlungen an mich, den Bevollmächtigten der Erbin, hiermit ergebenst aufgefordert.  
**Adv. Reichel,**  
 Leipzig, im Juli.  
 Kleine Fleischergasse Nr. 12.

## Warnung.

Da ich alle in mein Geschäft einschlagende Bedürfnisse baar bezahle, so warne ich hiermit, Niemandem auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts bezahle.

**Johann Gottfried Ringke**, Sänftenträger.

An G. Es hängt nur von Dir ab, meinen Lauf zu hemmen.

Allen, welche durch innige Theilnahme, freundliche Blumen der Liebe und erhebenden Grabgesang bei dem schmerzlichen Verluste unserer **Ottilie Frost** in unser Herz senkten, sagen wie unsern tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, am Begräbnistage, 4. Juli 1843.

**Familie Obermann.**

**Edmund Wagner.**

**Partens. Statt heute nächsten Sonnabend.**

## Einpässirte Fremde.

Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael nebst Gefolge, von Petersburg, im Hotel de Baviere.  
 v. Ahn, Capit., v. Marseille, Hotel de Pol.  
 Albert, Rfm. v. Hohenstein, goldnes Horn  
 Anton, D., v. Dresden, schwarzes Kreuz  
 v. Antonina, Gräfin, v. Petersburg, Hotel de Baviere.  
 v. Bertram, Baron, v. Reval, Hotel de Russie.  
 Büchner, Rfm. v. München, und  
 Bismar, Justizrath, v. Bitterfeld, S. de Pol.  
 Brändle, Rfm. v. Pforzheim, Stadt Hamburg.  
 Baumgärtel, Rfm. v. Hohenstein, gold. Horn.  
 Baume, Rfm. v. Halle, und  
 Brunn, D., v. Wörlitz, Palmbaum.  
 v. Bayessky, Rittmstr. v. Petersburg, Palmb.  
 v. Bludoff, Excell., wirkl. Geheimrath von Petersburg, Hotel de Baviere.  
 v. Broich, Rent. v. Amsterdam, S. de Saxe.  
 Balgorn, Rechnungsrath v. Berlin, und  
 v. Besser, Fräul., v. Berlin, gr. Blumenberg.  
 Groeber, Rfm. v. Neuwied, Hotel de Pologne.  
 Dornbusch, Part. v. Kenney, Hotel de Pologne.  
 Eckert, Confil. v. Berlin, und  
 Günhardt, D. v. Dresden, Hotel de Baviere.  
 v. Ferber, Baron, v. Donndorf, Rhein. Hof.  
 Fang, Rfm. v. Breckenfeld, Palmbaum.  
 Franzisque, Part. v. Paris, S. de Baviere.  
 Fischer, Part. v. Bremen, Hotel de Saxe.  
 Fischer, Rfm. v. Aitona, Stadt Rom.  
 v. Grosowsky, Baron, v. Warschau, und  
 v. Guerschelt, Baron, v. Skortleben, Hotel de Pologne.  
 Heinsius, Rfm. v. Lübben, goldner Kranich.  
 Hendenreich, Ober-Amtm. v. Fraßdorf, Hotel de Pologne.  
 Hartbrecht, Rfm. v. Ritzingen, St. Hamburg.  
 Hellmann, Rfm. v. Altenburg, St. Frankfurt.  
 Heynemann, Rfm. v. Halle, Palmbaum.  
 Hahn, Madame, v. Berlin, schwarzes Kreuz.  
 Hirschberg, Rfm. v. Braunschweig, und  
 Hennicke, Rfm. v. Prieberg, Stadt Riesa.  
 v. Hartenstein, Graf, v. Wien, gr. Bimberg.  
 Hochsthal, Part. v. Hamburg, Hotel de Saxe.  
 Jund, Referendar, v. Elve, Rheinischer Hof.  
 Jänike, Rittergutsbes. v. Bernburg, St. Riesa.  
 Kunz, Rfm. v. Hainichen, und  
 Klein, Rfm. v. Frankenberg, Hotel garni.  
 Kreuzer, Part. v. Wien, Hotel de Saxe.  
 Lindenbach, Dekonom v. Halle, Palmbaum.  
 v. Wittig, Excellenz, Generalleutnant, von Siebeneichen, und  
 Mollard, D.S.-Rath, v. Berlin, Rhein. Hof.  
 Müller, Commerzienrath, v. Berlin, Hotel de Pologne.  
 v. Möller, Part. v. Dresden, S. de Baviere.  
 Müller, Rfm. v. Halle, Hotel de Baviere.  
 Nepler, D. v. Breslau, Stadt Rom.  
 Michaelius, D., Hofarzt v. Berlin, S. de Bav.  
 Mellesen, Rfm. v. Nachin, Hotel de Baviere.  
 v. Degareff, Oberst, v. Petersburg, Hotel de Baviere.  
 Pampel, Rfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
 Pippow, Dekonomie-Inspector v. Freienwalde, schwarzes Kreuz.  
 Pollack, Rfm. v. Prag, Stadt Hamburg.  
 Pinnard, Mad., v. Berlin, Hotel de Baviere.  
 Rychtheurs, General, v. Warschau, Hotel de Baviere.  
 v. Schmitz, Gräfin, v. Berlin, S. de Russie.  
 Schall, Landkommerrath, v. Frankenhäusen, Salzgäßchen 8.  
 v. Schulz, Frau Bar., v. Kopenhagen, und  
 Silati, Graf, v. Breslau, Hotel de Baviere.  
 Schläger, Major, v. Hannover, und  
 Streckfuß, Hauptm. v. Zeitz, gr. Blumenberg.  
 v. Schach, Frau General, v. Berlin, und  
 v. Stollberg-Rosflar, Graf, Erlaucht, v. Rosslau, großer Blumenberg.  
 v. Seebach, Oberst, v. Dresden, St. Rom.  
 v. Schröder, Excellenz, Russ. Gesandter, von Dresden, Hotel de Baviere.  
 Lürk, Rfm. v. Utrecht, Hotel de Russie.  
 Thomsen, Bankoffiziant, und  
 Thomsen, Pastor, v. Kopenhagen, Rhein. Hof.  
 Tomicki, General, v. Warschau, Hotel de Bav.  
 v. Tschirschky, Part. v. Breslau, S. de Bav.  
 Zamm, Part. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
 Wollack, Fräul., v. Schlei, Rheinischer Hof.  
 Wollert, Justizamtm. v. Glauchau, Hotel garni.  
 v. Winterfeld, Frau, v. Berlin, S. de Russie.  
 v. Werthern, Baron, v. Donndorf, Rh. Hof.  
 v. Wapdorf, Kammerherr, v. Wiesenburg, Stadt Rom.  
 Zander, Part. v. Amsterdam, Hotel de Saxe.  
 v. Zogau, Major, v. Breslau, gr. Blumenberg.

Redaction, Druck und Verlag von **E. Polz.**